



Keschkonzept

A. Leitgedanken

Grundschule Gräfenberg

Leben und Lernen!

... gemeinsam handeln für starke Kinder

familiär, zielorientiert, konsequent, offen!

Wir wollen eine Schule gestalten, in der sich Schüler, Lehrer und alle an der Schule Beteiligten wohl fühlen!

Unsere Schule soll einen Lern- und Lebensraum darstellen, bei dem alle an Erziehung und Bildung Mitwirkenden gemeinsam für eine erfolgreiche Unterrichts- und Erziehungsarbeit Sorge tragen!

- Schulleitung
- Lehrer
- Sekretärin
- Hausmeister
- Elternbeirat
- Förderverein
- Mittiteam
- Gemeinde
- Bürgermeister
- Kinder
- Reinigungsteam
- JEKI-Lehrer
- Eltern
- Freiwillige Helfer
- Schulweghelfer

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Die Grundschule Gräfenberg liegt mitten im Wohngebiet hoch über den Dächern Gräfenbergs. Ca. 132 Schülerinnen und Schüler werden von 10 Lehrern unterrichtet. Hinzu kommt eine verlängerte Mittagsbetreuung mit einem derzeitigen Personalbestand von 6 Angestellten.

Ca. 60 % der Schüler besuchen die Mittagsbetreuung. Sehr positiv wirkt sich auch aus, dass der Sachaufwandsträger eigene Reinigungskräfte angestellt hat. Ein Hausmeister komplettiert die Schule. Ca. 20 % unserer Schüler haben Migrationshintergrund oder haben eine nicht-deutsche Staatsbürgerschaft. Der größte Teil der Elternschaft verfügt über ein mittleres Einkommen.

Das Schulprogramm ist genau auf unsere Schüler zugeschnitten. Die Schule steht im Zentrum eines Netzwerks, das auf die Interessen von den dem Schulsprengel zugeordneten Familien passgenau aufgreift.

Einige Besonderheiten sind:

Jeki (Jedem Kind ein Instrument) in der 3. Und 4. Jahrgangsstufe

Vorkurse in den zugehörigen KITAS

Arbeitsgemeinschaften die der Förderverein der Schule organisiert und auch von Eltern gehalten werden

Veranstaltungen der Schule orientieren sich am BesserDraufKonzept (gute und gesunde Schule)

Präventionsprojekte gegen Gewalt: Fauslos, interaktives Theater

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- Wir pflegen eine Willkommenskultur und schaffen Vertrautheit.
- Alle Eltern und Kinder sollen sich vom ersten Moment an wohlfühlen.
- Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter herantreten. Wir ermöglichen jederzeit persönlichen Austausch - auch schon vor Schuleintritt.

Maßnahmen:

- Es gibt einen ausführlichen Informationsabend für Vorschuleltern vor der Schuleinschreibung. Die (wahrscheinlich) künftigen Klassenlehrer, die Schulleitung, der

Beratungslehrer und ein Vertreter einer zur Schule gehörender KITA geben Einblicke über das Schulleben, rechtliche Aspekte, Schulfähigkeit und die Vernetzung Schule und KITA.

- Der Tag der Schuleinschreibung soll für Schüler und Eltern einen positiven Eindruck hinterlassen. Dies geschieht dadurch, dass Eltern (Elternbeirat) mit einem gesunden Buffet bewirten. Nach dem „Schule spielen“ erhalten die Eltern grundsätzlich ein Feedback zu ihrem Kind. Wenn nötig, werden spezielle Beratungstermine vereinbart.
- Der Elternabend mit klassenspezifischen Informationen findet sehr zeitnah zum Schulbeginn statt.
- Elternstammtische fördern das Miteinander genauso wie Schulfeste, Projekte und Aktionen, die sowohl vom Elternbeirat als auch vom Förderverein der Schule unterstützt werden.

Erfolgsindikatoren:

- Schülereltern besuchen möglichst vollzählig schulische Veranstaltungen.
- Sie unterstützen schulische Veranstaltungen durch ihre Ideen und arbeiten auch aktiv mit.
- Sie unterstützen und bereichern das Schulleben durch Arbeitsgemeinschaften, die sie anbieten.
- Eltern und Schüler zeigen oder äußern ihr Wohlbefinden in der Schule.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander.
- Eltern fühlen sich ausreichend informiert.
- Der Umgang ist transparent.
- Jeder Gesprächspartner wird wertgeschätzt, auf individuelle Eigenheiten wird eingegangen.

Maßnahmen:

- Elternabende, Infobriefe und Homepage dienen der Orientierung.
- Durch das Programm *Schulmanager Online* können alle Eltern kurzfristig digital erreicht werden. Ebenso können Eltern hierüber Elterngespräche buchen, Ihr Kind krankmelden und sich Elternbriefe in verschiedene Sprachen direkt übersetzen lassen
- Lehrkräfte bieten zusätzlich zu den Sprechstunden und den Elternsprechtagen flexible Termine an, sind jederzeit telefonisch oder per Email zu erreichen.

- Die Schulleitung hat für alle Eltern stets ein „offenes Ohr“ und nimmt sich viel Zeit, sie anzuhören und zu beraten.
- Positive Rückmeldung ist uns wichtig (stärkenorientiertes Feedback)
- Auch über den schuleigenen Schulplaner (Hausaufgabenheft), durch Telefonate oder über das Nachrichtenportal des *Schulmanager Online* findet der Austausch mit den Eltern statt.
- Das Lernentwicklungsgespräch ist als zentraler Kommunikationsfaktor im Dreieck Schüler – Eltern – Lehrer seit Jahren in den Klassen 1-3 etabliert.

Erfolgsindikatoren sind:

- Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen, die die Entwicklung des Kindes beeinflussen können, mit.
- Sie wenden sich vertrauensvoll an die Schule, wenn Schwierigkeiten hinsichtlich Erziehung oder Schullaufbahn auftreten. Sie erkennen das pädagogische Personal an der Schule (Lehrer, Kräfte der Mittagsbetreuung) als kompetente Ansprechpartner an.
- Das pädagogische Personal (Lehrer/Kräfte der Mittagsbetreuung) suchen ebenfalls das Gespräch mit den Eltern.
- Elterngespräche verlaufen positiv und haben positive Ergebnisse im Blickpunkt.
- Eltern tragen durch konstruktive Eigeninitiative und Kritik zu einer positiven Schulentwicklung bei.
- Lehrer und Eltern nutzen konsequent auch den Schulplaner zum Informationsaustausch oder die Lehreremailadressen.

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Eine Erziehungspartnerschaft im Sinn einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist vorhanden.
- Das pädagogische Personal versteht sich auch als Gemeinschaft.
- Somit unterstützen wir unsere Eltern bei Erziehung und Förderung unserer Kinder.
- Wir sind aufgeschlossen für die persönliche und individuelle Situation unserer Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.
- Eltern wissen, dass sie über die Schule Adressen von Institutionen, Therapeuten und auch außerschulischen Angeboten zur Förderung, Betreuung ihrer Kinder und zu ihrer Unterstützung erhalten können.

Maßnahmen:

- Wir machen uns mit den Eltern Gedanken über die Persönlichkeitsentwicklung und sprechen dazu über die Leistungsentwicklung der Kinder. Wir sehen Eltern als „Experte für ihr Kind“.
- Wir nehmen elterliche Kompetenzen wahr und nutzen diese:
 - Eltern als Experten im Unterricht und bei Projekten.
 - Eltern als Schulweghelfer
 - Eltern als „Lesepaten“ in den 1. Klassen
 - Eltern als Unterstützer bei Schulfesten.
 - Eltern als AG-Leiter
 - Eltern als Unterstützer bei Projekten wie Schuleinschreibung, Schulfasching und dem 1. Schultag.
- Im Elternbeirat und Förderverein der Schule gehen wir auf Anregungen aus der Elternschaft ein und versuchen, diese umzusetzen.
- Die Zusammenarbeit der Schule mit dem Förderzentrum, der Beratungslehrerin, der Schulpsychologin und dem Jugendamt, KITAS und den weiterführenden Schulen ermöglicht eine individuelle, auf das einzelne Kind zugeschnittene Beratung. Mit den genannten Institutionen findet jährlich mindestens ein Kooperationstreffen statt.
- Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten der Schule werden durch Befragungen von Eltern, Schüler und Lehrer evaluiert. Eine anschließende Auswertung ist Basis für die Weiterarbeit.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben, im Elternbeirat, im Förderverein der Schule.
- In den Elterngremien ist es willkommen, dass die Eltern selbst Vorschläge für Projekte oder für Verbesserungen machen.
- Der Elternbeirat wird themenabhängig zu Besprechungen oder schulhausinternen Fortbildungen eingeladen.

Maßnahmen:

- Regelmäßig stattfindende Elternbeiratssitzungen ermöglichen eine aktive Teilnahme der Elternschaft

- Der Elternbeirat wird in wichtige schulpolitische Entscheidungen einbezogen: Einführung Lernentwicklungsgespräch, Ablauf der Schuleinschreibung, Einführung der digitalen Kommunikationsplattform „*Schulmanager Online*“, Klassenfahrten, etc.

D. Qualitätssicherung

- Evaluation: In regelmäßigen Abständen finden interne und externe Evaluationen an der Schule statt, die wichtige Rückschlüsse auf die Arbeit in der Schule liefern. Gemeinsam festgelegte Zielvereinbarungen sind Basis für die Weiterarbeit an der Schule.
- Eltern werden um Feedback gegeben, z.B. nach Einführung der Lernentwicklungsgespräche

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

- Hinsichtlich der Elternschaft versuchen wir grundsätzlich die gesamte Schulgemeinschaft einzubinden.
- Bei Teamsitzungen, Elternbeiratssitzungen und Sitzungen des Fördervereins werden durch Abfrage Ideen, Anregungen und Wünsche für die Schule gesammelt. Daraufhin erfolgt eine Schwerpunktsetzung und schriftliche Fixierung der Ziele. Es werden Zuständigkeiten abgeklärt und ein Zeitplan erarbeitet, ebenso wie Kriterien der Evaluation des neuen Projekts.
- Das Konzept unterliegt einer beständigen Anpassung an die jeweiligen neuen Gegebenheiten.